

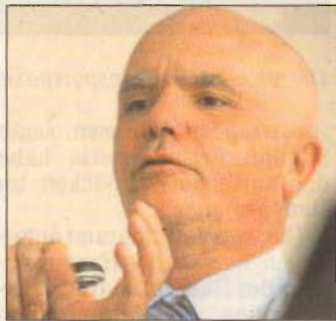
Katzenspeichel enthält Allergene

Vortrag in Wetzlar über den Einfluss von Allergien auf das alltägliche Leben

Wetzlar (sh). „Pollen. Pilze. Staub. Wie Allergien unseren Alltag beeinflussen“ lautete der Titel des Vortragsabends, zu dem das „Wetzlar Network“ in Kooperation mit dem Viseum in das Optikmuseum geladen hatte.

Dr. Stefani Röseler vom Institut für Hygiene und Umweltmedizin des Universitätsklinikums Aachen und Professor Eberhard Schultheiß von der Helmut Hund GmbH informierten 25 Zuhörer über Hintergründe und Technologien rund um das Thema Allergie.

Im ersten Teil des Abends, den Ralf Niggemann vom Viseum eröffnete, sprach Röseler über Pollen, Milben und Haustiere als mögliche Ursachen von Allergien. Dabei ging sie von einer Statistik aus, die besagt, dass in Deutschland bereits 30 Prozent der Altersgrup-



Stefani Röseler informierte über Auslöser von Allergien und Möglichkeiten, Symptome zu mildern. Eberhard Schultheiß stellte Geräte zur Datenermittlung bei Pollenflug vor. (Fotos: Scholz)

pe zwischen drei und sechs Jahren und 47 Prozent der Kohorte zwischen 14 und 17 Jahren sensibilisiert seien.

Von einer Sensibilisierung spricht man, wenn der Körper Antikörper gegen bestimmte Stoffe gebildet hat, die Allergie jedoch noch nicht ausgebrochen ist. Neben zahlreichen In-

formationen rund um die verschiedenen krankheitserregenden Pollen- und Milbenarten hielt Röseler, die Hals-Nasen-Ohren-Ärztin ist, auch einige Tipps parat. Wer sensibilisierte Kinder habe, solle beispielsweise von der Haustierhaltung absehen, sagte die Ärztin, die auch ein weitver-

breitetes Missverständnis zum Thema Katzenallergie aufklärte. Nicht die Haare seien das allergologische Problem, sondern der Speichel der Tiere, die beim Lecken Allergene in die Raumluft freisetzen.

Daher rühre auch das jüngst festgestellte Phänomen von Katzenallergien in öffentlichen Gebäuden, in denen keine Tiere lebten. Die zahlreichen Katzenbesitzer trügen die Allergene dort ein.

Wer eine Hausstaubmilbenallergie habe, sei gut beraten, sein Bett zu sanieren, denn dadurch könnten die Beschwerden deutlich eingeschränkt werden, sagte die Medizinerin, bevor Schultheiß den Pollenmonitor der Firma Hund vorstellte. Deutlich schneller als bisherige Messtechniken liefert das Gerät, das Pollen in der Luft erfasst und bestimmt, aktuelle Daten zum Pollenflug.